

V o r w o r t.

Frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind von dem Tage an, da Gott den Menschen auf Erden geschaffen hat. Gedanke der vorigen Zeit bis daher und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Aeltesten, die werden dir's sagen. V Mose 4, 32; 32, 7.

Frage die vorigen Geschlechter und nimm dir vor, zu forschen ihre Väter. Denn wir sind von gestern her und wissen nichts. Unser Leben ist ein Schatten auf Erden. Sie werden dich es lehren und dir sagen und ihre Rede aus ihrem Herzen hervorbringen. Hiob VIII. 8—10.

Solche Worte der heiligen Schrift ermuntern, einem Kreise von Lesern, welche sich mit dem guten Willen des Verfassers begnügen, ein Büchlein zu bieten, das beweisen könnte, wie redlich die Vorfahren für nachfolgende Geschlechter gearbeitet haben, wie viel Noth und Leid sie zu tragen hatten, wie bei stetem Vorschreiten die Volkszustände etwas minder unvollkommen geworden sind, daß es die Pflicht des jetzt lebenden Geschlechts ist, in treuer Arbeit mit Vertrauen auf Gottes gnädige Hilfe sie besser zu gestalten.

Quellen, aus denen sich schöpfen ließ, sind gewesen: Topographie von Oppach, vom Pfarrer Hendrich daselbst, 1794 der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz überreicht, die Archive der Patrimonial- und Collaturgerichte, der Gemeinde, des Pfarramts, mündliche Nachrichten wie schriftliche aus verschiedenen Bibliotheken, Büchern und Zeitschriften.